

PENSIONSKASSEN-RATING 2021



ILLUSTRATIONEN: SUSE HEINZ, BILD: SARAH VONESCH

Der Luxus des Lebens

Die finanzielle Vorsorge für das Alter ist umfassend geregelt und durch steuerliche Anreize gefördert. Die Menschen in der Schweiz sollen auch nach Beendigung ihrer Erwerbsphase gut leben dürfen. Diesen Anspruch versinnbildlichen die Illustrationen der Fotokünstlerin Suse Heinz.

Rente dem längeren Leben angeleichen

Der Umwandlungssatz für die Bestimmung des Rentenversprechens wird gestutzt. Damit stoppen die Pensionskassen die Rentnersubventionierung, weil sie zunehmend die aufgebauten Reserven belastet.

SEITE 11

Teilhabe am Erfolg der Geldanlage

Die jährliche Zinsgutschrift der Pensionskasse bestimmt wesentlich, wie rasch das individuelle Vorsorgeguthaben wächst. Alles zu den Investmentsergebnissen und den daraus geleisteten Gutschriften.

SEITEN 10 UND 12



RUTH METZLER-ARNOLD

«Junge Leute sollten sich engagieren»

Wie die Mehrfach-Verwaltungsrätin und frühere Bundesrätin das obligatorische Rentensystem ergiebiger machen und die Frauen besser daran partizipieren lassen will.

SEITEN 6, 7

Damit in der Vorsorge möglichst alle gewinnen

EDITORIAL Die Reform der Altersvorsorge klemmt, doch die Pensionskassen schaffen in eigener Verantwortung und mit Innovation mehr Fairness.

Thomas Hengartner

Wir haben die Wahl bei der beruflichen Altersvorsorge. Ja, wir alle. Das Berufliche-Vorsorge-Gesetz BVG verlangt, dass Firmen und ihre Angestellten über alles Wichtige gemeinsam entscheiden. Paritätisch haben sie eine Vorsorgekommission zu bilden, die entweder eine eigene Pensionskasse gründet und betreibt oder zu diesem Zweck am freien Markt eine Sammelstiftung als Vorsorgepartner auswählt. Die Angebote und Leistungen vieler solcher KMU-Pensionskassen werden in dieser Zeitungsbeilage unter die Lupe genommen.

So werden Firmenverantwortliche und designierte Vertreter der Arbeitnehmerschaft mit den Informationen und Anbietervergleichen auf den folgenden Seiten darin unterstützt, gute Vorsorgeentscheide für die Belegschaft zu treffen. Die Mechanismen der beruflichen Vorsorge sind komplex. Deshalb lohnt es sich erst recht, sich vertieft mit der Materie auseinanderzusetzen.

ZINGUTSCHRIFT IST PRIMÄRES QUALITÄTSMERKMAL Die Vorschläge zur Reform der finanziellen Altersvorsorge klemmen noch immer bei der Landesregierung und im Parlament. Doch die Pensionskassen und die Versicherungsunternehmen haben längst begonnen, in eigener Verantwortung und mit Innovation mehr Fairness für die zweite Vorsorgesäule zu schaffen.

Mit dem Senken des Rentenumwandlungssatzes für künftige Pensionierte geschieht nichts anderes, als ihr selbst gespartes Pensionsguthaben auf die gemäss heutiger Lebenserwartung zusätzlichen Lebensjahre zu verteilen. Das Längerleben verlangt nun mal, dass der monatliche Geldverzehr etwas geringer werden muss. Denn als Summe von Pensionsrenten während der Rentnerphase mehr zu beziehen, als zuvor während des Erwerbslebens individuell vorfinanziert worden ist, widerspricht dem Wesen der obligatorischen beruflichen Vorsorge.

Das primäre Qualitätsmerkmal einer optimalen beruflichen Vorsorge ist ohnehin nicht der Rentenumwandlungssatz, sondern der Pensionskassenzins. Für alle Sparenden der beruflichen Vorsorge ist doch besonders wichtig, wie viel Zins während der langen Dauer bis zur Pensionierung jährlich dem individuellen Gut haben zugeschrieben wird. Diese Beteiligung am Investmentserfolg hat massgeblichen Einfluss darauf, wie rasch und wie hoch das Guthaben wächst, bevor daraus anhand des dann geltenden Umwandlungssatzes die Pensionsrente entsteht. Deshalb sind die auf den folgenden Seiten dargestellten Investmentergebnisse der Vorsorgeeinrichtungen und die daraus geleisteten Zinsgutschriften deren eigentliches Attraktivitätsmerkmal.

CHANCENREICHE LÖSUNG ERST FÜR WENIGE

Nun ist vergangene Performance keine Garantie für künftige Leistung. Im Vorteil sind Pensionskassen, die ihre Rentenverpflichtungen aus Vorsicht zu einem hohen Wert in der Bilanz führen und dennoch eine substanziale Überdeckung durch das Vorsorgevermögen – gemessen am Deckungsgrad – aufweisen. Die Auswertungen in dieser Zeitungsbeilage helfen Firmen dabei, den bestehenden Vorsorgepartner in den Konkurrenzvergleich zu stellen. Der Zeitpunkt für solche Überlegungen ist günstig, denn für einen Wechsel der Pensions-Sammelstiftung muss eine meist mindestens halbjährige Kündigungsfrist beachtet werden.

Innovativ ist das Konzept von 1e-Ergänzungspensionskassen, die eine moderne, verbesserte Form der gängigen Bel-Etage- oder Kaderkasse sind. Hier bietet eine Firma ihren besonders gut entlohten Mitarbeitern die Möglichkeit, das auf Lohnteilen über 130'000 Fr. gesparte Pensionsguthaben nach eigener Chancen-Risiko-Bereitschaft auf diversifizierte Aktien-, Obligationen- und Immobilienfonds aufzuteilen. Normalverdienern steht die eigenverantwortliche Anlage von Vorsorgegeldern auch offen, allerdings einzig im Rahmen der freiwilligen Vorsorgesäule 3a. Der Mitbestimmungsmöglichkeiten gibt es also viele.

Nur halb so teuer geht auch

Der Prämienvergleich offenbart, wie viel eine Firma und die Mitarbeiter mit dem Wechsel zu einer günstigeren Pensionskasse sparen können. Doch aufgepasst: Ein gutes Angebot kriegen nicht alle.

SEITE 13

Modell für Begüterte

Ergänzungspensionskassen für Gutverdienende erlauben im 1e-Modell, das auf oberen Lohnteilen gesparte Vorsorgegeld nach eigener Chancen-Risiko-Neigung selbst zu investieren. Was dabei zu beachten ist.

SEITE 14

**«Vorsorgegeld
altersgemäß
investieren»**

KONSTANTIN WYSER
Partner und Vorsorge-
spezialist, Swisspartners

Herr Wyser, wieso sparen, wenn das kaum mehr Zins einträgt?
Stetig jedes Jahr in die Säule 3a einzahlen senkt spürbar die Einkommenssteuer. Selbst Mittelstandsfamilien realisieren oft erst spät, dass ihr AHV- und Pensionsrentenanspruch wesentlich unter dem Erwerbseinkommen liegt. Nicht nur für sie bedeutet das, frühzeitig mehr Geld für die Rentnerphase auf die Seite zu legen. Effektiv ist auch, Wohneigentum zu erwerben und ein diversifiziertes Wertschriftendepot aufzubauen. Wer – wo möglich – gesuchte Kunst oder anderes Begehrtes sammelt, kann Vorsorgen gar mit der Begeisterung für schöne Gegenstände verbinden.

Doch wie vertragen sich die Gefahren der aktuell hohen Finanzmarktbewertungen mit der Absicht, das Alter finanziell zu sichern? Wichtig ist, Investments an den Finanzmärkten auf lange Jahre hinaus nicht für den Konsum einzuplanen. Dann toleriert die lange Anlagedauer erfahrungsgemäss zwischenzeitliche Wertschwankungen. In den vergangenen Jahren hat die mehrheitlich positive Jahresperformance einen ungeheuren Kumuleneffekt auf ein solches Vermögen

Fortsetzung auf Seite 5

Die Gewinner des grossen Pensionskassen-Ratings

LEISTUNGSVERGLEICH Gekürt werden die besten Vorsorgeanbieter bezüglich Anlagerendite, Zinsgutschriften an die versicherten Erwerbstätigen und günstiger Durchführungskosten.

Dominic Geisseler

Schon zum 16. Mal werden die begehrten Awards für die besten Sammelstiftungen der Schweiz vergeben. Ausgezeichnet werden diejenigen KMU-Pensionskassen, die es im Rahmen des vom Beratungsunternehmen Weibel Hess & Partner durchgeföhrten Leistungsvergleichs an die Spitze geschafft haben.

Der Award für die beste Anlagerendite über zehn Jahre unter den teilautonomen Gemeinschafts- und Sammelstiftungen geht wie bereits in den letzten Jahren an Profond. Ihr Jahresschnitt steht auf 5,1%. Groupe Mutuel und Ascaro fol-

«Auffallend ist die Spannweite der eingeholten Kostenofferten.»

gen auf den Rängen zwei und drei. Bei den Vollversicherungen belegt Allianz Suisse den ersten Platz mit einer durchschnittlichen Rendite über zehn Jahre von 3,2%, gefolgt von Basler Versicherungen (3,04%) und Helvetia (2,97%).

Auffallend ist die Spannweite der eingeholten Kostenofferten. Eine Auszeichnung holen sich Telco pkPRO bei den teilautonomen Sammelstiftungen und Helvetia bei den Vollversicherungen.

Die Sieger in den verschiedenen Kategorien des 16. Pensionskassen-Ratings

Kategorie	Rang	Award-Gewinner
Für die höchste Verzinsung über 10 Jahre (2011 – 2020) Teilautonome Gemeinschafts- und Sammelstiftungen	1	Profond Vorsorgeeinrichtung
	2	Groupe Mutuel
	3	Ascaro Vorsorge
Für die höchste Verzinsung über 10 Jahre (2011 – 2020) Vollversicherungen	1	Allianz Suisse
	2	Basler Versicherungen
	3	Swiss Life
Für die beste Anlagerendite über 3 Jahre (2018 – 2020) Teilautonome Gemeinschafts- und Sammelstiftungen	1	Revor Sammelstiftung
	2	Asga Pensionskasse
	3	Stiftung Abendrot
Für die beste Anlagerendite über 3 Jahre (2018 – 2020) Vollversicherungen	1	Allianz Suisse
	2	Helvetia
	3	Basler Versicherungen
Mystery Shopping Teilautonome Gemeinschafts- und Sammelstiftungen	1	Telco pkPRO
	2	Fondation Patrimonia
	3	PKG Pensionskasse
Mystery Shopping Vollversicherungen	1	Helvetia
	2	PAX
	3	Allianz Suisse / Basler Versicherungen
Mystery Shopping 1e-Stiftungen (Risiko- und Verwaltungskostenprämien)	1	Liberty 1e Flex Investstiftung
	2	finpension 1e Sammelstiftung (yourpension)
	3	Agilis 1e Sammelstiftung
Mystery Shopping 1e-Stiftungen (Prämien und Stiftungsgebühren)	1	finpension 1e Sammelstiftung (yourpension)
	2	Credit Suisse Sammelstiftung 1e
	3	GEMINI
Servicequalität: Der beste Vorsorgeausweis Alle Stiftungen	1	TRANSPARENTE Sammelstiftung für berufliche Vorsorge
	2	AXA
	3	Nest Sammelstiftung

Quelle: www.pensionskassenvergleich.ch

Konstantin Wyser: «Vorsorgegeld altersgemäß investieren»
Fortsetzung von Seite 1

entwickelt. Diesen vor allem von Aktien-ertrag und Kurssteigerungen ausgelösten Effekt sollten besonders jüngere Erwerbs-tätige nutzen. Das Motto lautet: alters-gemäß investieren. Auch Vierzigjährige haben bis zu einer womöglich erhofften Frühpensionierung mit sechzig Jahren ganze zwanzig Jahre Zeit für die Invest-mentchancen eines Aktienportfolios.

Die AHV muss für einen wegen der Alterung stetig steigenden Bevölkerungs-teil Renten finanzieren und kommt deshalb in Nöte. Was wäre die beste Lösung?

Nüchtern betrachtet muss entweder das Pensionierungsalter höher geschoben oder für künftige Rentner die monatliche Auszahlung verringert werden. Beides stösst vermutlich auf Widerstand. Dabei sind die heutigen AHV-Jahresrenten mit oft rund 40 000 Fr. für ein Paar eigentlich recht stattlich. Dafür ist rechnerisch ein Guthaben von 800 000 Fr. notwendig, wenn mit einem Rentenumwandlungssatz von 5% kalkuliert würde.

Nun wird schon der Umwandlungssatz der obligatorischen beruflichen Vorsorge gesenkt. Wie kann die Rente der zweiten Vorsorgesäule verbessert werden?

Es fehlt an Mitbestimmung. Könnten wir innerhalb gewisser Bandbreiten alle Ein-fluss nehmen auf die Anlage unseres ge-sparten Pensionskassengeldes, läge mehr drin. Wer noch viele Jahre bis zu Pensio-nierung hat, würde sein Guthaben um-fälliger in langfristig chancenreiche Aktienportfolios investieren, als es die Pensionskassen für alle gleichgeschaltet tun. Jeder und jede würde darüber so entscheiden, dass es zur eigenen gesamten finanziellen Situation passt.

Ist dazu ein Systemwechsel zur freien Wahl der Pensionskasse nötig?



BILD: ZVG

«Es läge mehr drin, wenn wir die Anlage unseres Vorsorgegeldes beeinflussen könnten.»

Nein, vieles ist schon vorbereitet. Es müsste einfach die Einkommensschwelle, ab der eigenverantwortliche Pensions-geldanlagen erlaubt sind, unter die dafür heute geltenden 130 000 Fr. Jahressalar ge-setzt werden, auf beispielsweise 85 000 Fr. Was bis zu diesem Salärniveau vorsorge-gesparrt würde, bliebe gemäss dem Stan-dardvermögen der Pensionskasse ange-legt. Alles weitere in der beruflichen Vor-sorge Gesparte könnte nach eigenem An-lageterminer diversifiziert investiert werden. Mehr Mitsprache in der beruflichen Vorsorge würde das Interesse der Bevölkerung steigern, ihr Finanzwissen verbessern und in der Folge das Alter aus-kömmlicher finanziieren.

Interview: Thomas Hengartner